

„Der Frauenbund is' a Weltmacht!“

Schöner Nachmittag für die Hausinger Pfarrfamilie – Porträts der Hobbymaler werden versteigert

Von *Therese Bogner*

Haus i. Wald. Es hatte sich als gute Entscheidung erwiesen, das Pfarrfest wegen der schlechten Wetterprognose gleich in die Veranstaltungshalle zu verlegen. Der überwältigende Besuch bestätigte es.

Sehr gut besucht war schon der Festgottesdienst zum Patrozinium der Herz-Jesu-Kirche. Dabei wurden weitere Mitglieder in die Herz-Jesu-Bruderschaft aufgenommen. Die Mitgliederzahl ist auf 33 begrenzt.

In der Veranstaltungshalle hieß die Hofmarkkapelle unter der Leitung von Franz Behringer – später wurde sie vom Nachwuchsorchester abgelöst – die Gäste musikalisch willkommen.

Barbara Kölbl, die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, begrüßte die Pfarrangehörigen, die Vereine mit ihren Vorständen und die vielen auswärtigen Gäste. Ihr besonderer Gruß galt Pfarrer Erwin Jaindl, Ehrenbürger Franz Zambelli mit Ehefrau Uschi, 3. Bürgermeister Andreas Eibl und den Stadträten Tobias Neumann und Stefan Behringer. Am Nachmittag kam auch der bis dahin verhinderte Vereinstadtrat Erwin Liebl dazu.

Kölbl bedankte sie sich beim Frauenbund, der Kirchenverwaltung und dem Pfarrcaritasverein und vielen weiteren Männern und Frauen für die tatkräftige



Der Pfarrcaritasverein, die Krieger- und Soldatenkameradschaft, der Musik- und Heimatverein, die Katholische Jugend Preying, der Frauenbund und die Feuerwehren Haus i. Wald und Nendlnach haben sich am Malwettbewerb beteiligt. – Foto: Bogner

Mithilfe, die Kuchenspenden und die frischen Krapfen. Diese wurden ununterbrochen für den Frauenbund von Elfriede Pflanzl und Sieglinde Schreiner in der Kumpfmühle gebacken und noch warm gebracht.

In den Dank schloss sie auch alle Mitwirkenden ein, wie die Hofmarkkapelle und das Nachwuchsorchester, die Ministranten, die Firmlinge und die Kindergartenkinder und die mit Spannung erwarteten „Sonntagsmaler“. Staffeleien mit einem Herz-Jesu-Bild wurden aufgestellt und malbereite Gruppen

sollten dieses möglichst ähnlich nachmalen. Bewaffnet mit Farbe und Pinsel stimmten die Kindergartenkinder die Hobbymaler ein und gaben, nach des Pfarrers Worten, „wertvolle Tipps“: „Wer will fleißige Maler seh'n, der muss heut ins Pfarrfest gehen, blau und rot, rot und blau, lila heißt die Farb genau“, so gaben sie mit verschiedenen Vorschlägen Anleitung für die zu malenden Kunstwerke.

Am Malen beteiligte sich der Caritasverein, der Frauenbund, die KJG Preying, die Krieger- und Soldatenkameradschaft,

die Freiwilligen Feuerwehren Haus i. Wald und Nendlnach und der Musik- und Heimatverein.

Es war an Spannung kaum zu überbieten, sogar anfängliche, wenn auch lustig gemeinte Kritik an den Bildern verstummte. Um es kurz zu machen, der nächste Programmpunkt sah die Versteigerung der Gemälde vor. Versteigert hat Hans Plöchinger. Dass sich der erzielte Preis nicht unbedingt an den Wert oder die Perfektion des Gemäldes messen lässt, leuchtete jedem ein. Der Versteigerer drohte auch

mal: „Muaß i ebba grantig werd'n?“, wenn zu wenig geboten wurde. Den höchsten Preis, 170 Euro, erzielte das Bild des Frauenbundes, was Plöchinger den Kommentar entlockte: „Ist ja klar, der Frauenbund ist eine Weltmacht!“ Für diesen 1. Preis war ein Tragl dunkles Bier ausgelobt, das der Frauenbund aber lieber mit dem 2. Preis für die Feuerwehren, eine Familienpizza, tauschte. Der 3. Preis ging an den Musik- und Heimatverein.

„Ein Pfarrverband hat den Vorteil, auch von der anderen Pfarrei etwas geschenkt zu bekommen“, so Pfarrer Jaindl. Kirchenpfleger Sepp Veit aus Preying hat selbst angefertigte Messingblumen für den Garten gestiftet, die vom Pfarrer ebenfalls mit Erfolg versteigert wurden. Die Firmlinge haben noch ein Herz Jesu gemalt und die Minis verkauften fleißig Lose ihrer Tombola. Selbstverständlich kommt ausschließllich alles der Innenrenovierung der Hausinger Kirche zugute.

Inzwischen war sogar der neue Pfarrer Christopher Fuchs, der im September im Pfarrverband Haus-Preying installiert werden wird, zu Besuch gekommen. Alle hoffen natürlich, dass er sich im Kreis der Hausinger und Preying, die ebenfalls zahlreich gekommen waren, wohlfühlt hat.